

Transferstrategie 2022 - 2028

Stand: September 2022, VP FET, FM

Präambel

Transfer wird an der THGA als verantwortungsvolle, wechselseitige Interaktion zwischen der Hochschule und ihrer Umwelt verstanden. Ausgehend von der Vision, der Mission und den strategischen Zielen der Technischen Hochschule Georg Agricola (THGA) nimmt der Transfer nicht nur die „First Mission“ und „Second Mission“ Lehre und Forschung in den Fokus, sondern umfasst darüber hinaus einen proaktiven Dialog zwischen Hochschule und Gesellschaft – die „Third Mission“. Seit ihrer Gründung im Jahre 1816 hat die THGA eine hohe gesellschaftliche Bedeutung und pflegt sie, indem sie Talente unabhängig von ihrer Herkunft mit all ihren Mitteln identifiziert und fördert. Insgesamt dient der Transfer inklusive der Third Mission an der THGA zur Entwicklung von technischen, sozialen wie personellen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen und unterstützt ihre Mitarbeitenden gezielt, um diesen erfolgreich durchzuführen.

Transfer an der THGA

Die wissenschaftliche Verantwortung – nicht-wirtschaftlicher Wissenstransfer

Alle an der THGA sind verpflichtet, den DFG Kodex zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis zur Grundlage ihres wissenschaftlichen Arbeitens zu machen und in ihrem Wirkungsbereich aktiv wissenschaftlichem Fehlverhalten entgegenzuwirken. Hierfür wird regelmäßig eine wissenschaftlich erfahrene Ombudsperson gewählt. In Bezug auf die wissenschaftliche Arbeit für Dritte und mit Dritten seien hier beispielsweise Transparenz im Hinblick auf die Prozesse und Beiträge von Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen wie auch der THGA sowie ethische Standards bei der Durchführung von Erhebungen und Studien genannt. Durch das gebührenfreie Studium in Voll- oder Teilzeit sowie der speziellen Förderung von Bildungsaufsteigerinnen und Personen mit Fluchthintergrund ermöglicht die THGA den gesellschaftlichen Aufstieg durch Bildung. Insbesondere durch die berufsbegleitenden Studierenden erfolgt ein informeller Wissenstransfer zwischen der regionalen Wirtschaft und der Hochschule, da Studiengänge passgenau auf den Bedarf der Wirtschaft ausgerichtet werden. Hier werden kontinuierlich Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft gewonnen und gezielt eingesetzt. Forschungsergebnisse in Form von Methoden und Technologien werden von der THGA aktiv in die Gesellschaft transferiert. Gleichzeitig steht sie im Dialog mit Unternehmen, Institutionen und der Öffentlichkeit zu Ergebnissen in Forschung und Entwicklung und gibt ihnen Gelegenheit, Interessen, Erwartungshaltungen und Bedarfe hinsichtlich des Transfer der Hochschule einzubringen. Intern generierte Schutzrechte sollen hochschulweit für darauf aufbauende Forschung nutzbar sein und Forschungsergebnisse über eine transparente, interne Kommunikation wie auch das Forschungsmarketing einer angemessenen und möglichst breiten Nutzung zugeführt werden. Insbesondere bei der forschungsorientierten Lehre bedarf es diesen offenen, wissenschaftlichen Diskurs.

Die wirtschaftliche Verantwortung – Wissens- und Technologietransfer

Die THGA versteht sich als regionale Akteurin mit einer entsprechenden Verantwortung für die Entwicklung der Metropole Ruhr. Deshalb berücksichtigt die Hochschule bei der Planung ihrer Transfermaßnahmen qualitative und quantitative Beobachtungen mit Bezug zu den regionalen Wissenschafts-, Wirtschafts- und Institutionsstrukturen. Sie unterstützt dadurch stets die Hebung regionaler Potenziale. Außerdem engagiert sie sich aktiv als neutrale Expertin bei gesellschaftlich relevanten Themen sowie der Weiterentwicklung der Region und des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Im Rahmen der Verwertung und wirtschaftlichen Aktivitäten mit Bedeutung für den Standort NRW und Deutschland vermeidet die THGA Wettbewerbsverzerrungen, indem sie die marktgerechten Konditionen zugrunde legt und die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben einhält. Existieren mehrere Optionen der Verwertung mit ähnlichem Potenzial, wird in der Regel ein regional ansässiges Unternehmen einem nationalen und wiederum einem internationalen Unternehmen vorgezogen. Außerdem werden die Erlöse den Kernthemen zugeführt, um diesen Transferbereich nachhaltig zu stärken. Als staatlich anerkannte Hochschule arbeitet die THGA stets an einer effizienten Ressourcennutzung und dem Ausbau der Forschung, die zusätzlich eine interne Förderung von Transferaktivitäten als Anschubfinanzierung zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zulässt. Zudem verfügen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule über Wissen, Methoden und Technologien, die von Unternehmen und Organisationen in verschiedenen Formen genutzt und mitunter zu innovativen Produkten, technischen Lösungen oder Dienstleistungen in den Markt gebracht werden können. Hierbei wird auf allen Stationen des Innovationszyklus die Erhöhung der Technologiereife bis hin zur Anwendung auf gesellschaftliche Herausforderungen angestrebt und ein besonderer Schwerpunkt auf die Unterstützung von Ausgründungsvorhaben gelegt.

Die gesellschaftliche Verantwortung – Third Mission

Neben den Kernaufgaben Lehre ("First Mission") und Forschung ("Second Mission") sieht die THGA ihren Auftrag im Rahmen der sogenannten "Third Mission" neben dem Wissens- und Technologietransfer darin, sich gesellschaftlich zu engagieren und in einem regen Austausch mit Zivilgesellschaft, Unternehmen und Politik zu stehen. Die Förderung von Bildungsaufsteigenden ist ein wesentlicher Bestandteil der Third Mission an der THGA, welche die Bereiche Weiterbildung, niederschweligen Wissenstransfer sowie das gesellschaftliche Engagement umfasst. Die THGA definiert Third Mission als die gesellschaftliche Verantwortung ihres Handelns in allen Kernmission. Dabei sieht die THGA ihre gesellschaftliche Verantwortung in der Lehre – über die Funktion als Bildungseinrichtung hinaus – in diesen Bereichen gesellschaftlicher Aufstieg durch Bildung (Aufsteigerhochschule) und der Vereinbarkeit eines Studiums mit Familie, Pflege und Beruf. In der Forschung sieht die THGA ihre gesellschaftliche Verantwortung vor allem in der Entwicklung von Lösungen zu

gesellschaftlichen Herausforderungen, indem sie entsprechende Fragestellungen entwickelt und Impulse aus der Gesellschaft aufnimmt sowie neutrales Expertenwissen als zielgruppengerechten Wissenstransfer bereitstellt. Über den regulären Bildungsauftrag hinaus engagiert sich die Hochschule zum Beispiel für spezielle Zielgruppen wie Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteiger oder Menschen mit Fluchterfahrung und fördert die MINT-Bildung von Kindern und Jugendlichen. Der Fokus liegt zudem darauf, Forschungsergebnisse für die Gesellschaft sichtbar und nutzbar zu machen. Aktuelle Erkenntnisse und wissenschaftliche Expertise werden über geeignete Formate für die Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen zur Verfügung gestellt. Nicht zuletzt möchte die THGA für die allgemeine Öffentlichkeit eine interaktive Plattform sein, die allen am Dialog Interessierten offensteht und Hemmnisse abbaut. Diese Third-Mission-Aktivitäten werden kontinuierlich weiterentwickelt, während Mitarbeitende und Studierende in ihrem gesellschaftlichen Engagement gefördert und unterstützt werden.

Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Hochschule hat sich zum strategischen Ziel gesetzt, ihre Sichtbarkeit und Vernetzung als wissenschaftliche Einrichtung sowie Wettbewerbsfähigkeit in den Missionen Lehre, Forschung und Transfer zu erhöhen. Demnach ist das primäre Ziel des Transfers - inklusive der Third Mission - an der THGA, gesellschaftlich relevante, ingenieurwissenschaftliche Themen nachhaltig zu vermitteln, zu erforschen und Innovationen sichtbar voran zu bringen. Wie auch die EU Kommission innerhalb des europäischen Hochschulsystems die Hochschulen zentral im Wissensdreieck aus den Kernaufgaben Bildung, Forschung und Innovation sieht, ist dies fest in der Transferstrategie der THGA verankert.

Ziele

- Sensibilisierung und Motivation der Belegschaft für das Thema Wissens- und Technologietransfer
- Erhöhung der Sichtbarkeit als wissenschaftliche Expertin – lokal bis international
- Rechtssicherheit nach dem Arbeitnehmererfindungsgesetz (ArbnErfG)
- Etablierung eines sinnvollen und nachhaltigen Berichtswesens
- Aktives und langfristiges Mitgestalten in Bochum und der Region
- Erreichen einer höheren internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Hohe Reichweite des forschungs- und transferrelevanten Outputs
- Stete transfernahe Drittmiteleinahmen

In diesem Kontext soll weiterhin das Profil der THGA als transparent arbeitende Forschungs- und Bildungsinstitution sowie neutrale Expertin mit hohem gesellschaftlichen und zukunftsreichen Nutzen geschärft und somit auch die lokale, regionale, nationale sowie internationale Wettbewerbsfähigkeit um Studierende, Forschende, Lehrende und Drittmittelprojekte zum erfolgreichen Ausbau aller drei Kernaufgaben Lehre, Forschung und Transfer / Third Mission gesteigert werden.

Handlungsfelder

1. Sensibilisierung und Befähigung der Mitarbeitenden zum Thema Transfer
2. Sichtbarkeit des hochschulweiten Transfers
3. Gründungsfreundliches Hochschulklima
4. Wirkung der Transferaktivitäten auf lokaler bis internationaler Ebene sowie dessen Evaluierung

Aktivitäten und Maßnahmen

Transfer kann über Personen, Informationen, Kooperationen, Schutzrechte und sonstiges geistiges Eigentum und über Ausgründungen erfolgen:

Transfer erfolgt...	Aktivität	Instrumente
... über Personen	Einbringen von Kompetenzen und Wissen in gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Institutionen.	Kooperative Abschlussarbeiten, Mobilität von Mitarbeitenden, Praktika, Stipendien, Gastaufenthalte, Lehraufträge an anderen Einrichtungen
...über Informationen	Formeller und informeller, zielgruppenorientierter Austausch der THGA mit der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.	Forschungsstudien, Dialoge, Ausstellungen, Tag der offenen Tür, Lokales Engagement, Präsenz bei lokalen und regionalen Events, Sozialerhebungen, Bildungsangebote, berufliche Weiterbildung, Open Access Publikationen, Tagungen, Gutachten, Messepräsenz, Netzwerke, Beratungstätigkeiten, Diskursteilnahmen, Mitwirkung in Gremien, Studiengänge mit interdisziplinären Elementen
...über Kooperationen	Betreiben von Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Unternehmen und sonstigen gesellschaftlichen und politischen Einrichtungen.	Hoheitliche Forschungsk Kooperationen, Auftragsforschung, Gemeinsame Infrastrukturnutzungen
...über Schutzrechte und sonstiges geistiges Eigentum	Technologietransfer an Interessenten der Wirtschaft und Gesellschaft, auch an eigene Ausgründungen	Lizenzierungen, Patentverkäufe, Know-how-Verträge, Übertragung von Software und Geräten
... über Ausgründungen	Ausgründungen aus der Hochschule sind eine besondere Form des Transfers. Sie basieren entweder auf dem Wechsel eines Mitarbeitenden als Wissensträger:in in die Gründung oder auf vorhandenem Wissen oder einer Technologie der Hochschule. Meist geht ein Transfer über ein Schutzrecht oder sonstiges geistiges Eigentum mit einer Gründung einher.	Gründung von Start-ups, Spin-offs oder An-Instituten. Unterstützung bei Ausgründungen von Studierenden bei eigenen Ideen oder auch durch variabel gestaltbare Bereitstellung von geistigem Hochschuleigentum.

Maßnahmen bis Ende 2022

- Implementieren einer Senatskommission Forschung und Transfer
- Beantragung transfernaher Drittmittel
- Intensivere Vorstellung des Beratungsbüros für Gründungsinteressierte des StartING Projektes an die Belegschaft und Studierende
- Implementierung eines Erfindungsmeldungsprozesses
- Vernetzung des Forschungsmanagements zum Thema Transfer mit vergleichbaren Institutionen
- Intensivierung des Austauschs und Ausbau der Vernetzung mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft

Maßnahmen bis Ende 2023

- Definition des Drittmittelprozesses für wirtschaftliche, transfernahe Projekte
- Überarbeitung der Drittmittelordnung unter Berücksichtigung transfernaher Drittmittel
- Beibehaltung des starken Engagements beim „Haus des Wissens“ und „UniverCity“ in Bochum
- Definition einer nachhaltigen Indikatorik, Schwerpunktsetzung und Zielgruppen und Etablierung einer internen, biannualen Evaluierung
- Etablierung eines nachhaltigen Dokumentationsprozesses
- Aufbau interner Kommunikationskanäle zum Thema Forschung und Transfer und gleichzeitiger Aufbau von personellen Kapazitäten
- Übersetzung aller forschungs- und transfernahen Informationen auf Deutsch ins Englische
- Etablierung eines festen, jährlichen Transferbudgets über die Third Mission hinaus
- Konzepterstellung zur Transfer- und Wissenschaftskommunikation – lokal bis international
- Verstärkung des Transferengagements auf europäischer Ebene in Gremien, Konsortien und Beratungskommissionen

Anfang 2024

Evaluierung der Maßnahmenerfolge seit 2022 durch die Senatskommission 2 Forschung und Transfer, ggf. Überarbeitung der Transferstrategie bei festgestelltem Anpassungsbedarf. Definition der Maßnahmen über 2025 bis 2028.

Maßnahmen bis Ende 2024

- Erhöhung der Ausgründungsaktivitäten
- Aufbau eines zentralen Transfermanagements inkl. aller Prozesse oder Auslagerung an externe Dienstleister:innen
- Implementierung einer Publikations- und Open-Access-Strategie
- Aufbau der regelmäßigen Berichterstattung/Kommunikation über den Transfer und die Third Mission der THGA (Jahresbericht, Hochschulentwicklungsplan, Homepage, Intranet, Social Media) mit entsprechender sinnvoller Indikatorik (qualitativ und quantitativ) - Implementierung einer zentralen Wissenschaftskommunikation
- Angebot von internen Weiterbildungen im Bereich Transfer und Third Mission über eigene Expertise oder externe Dienstleister:innen
- Integration transferbezogener Themen in das Onboarding neuer Mitarbeitenden

Weitere mögliche Maßnahmen bis Ende 2028

- Befähigung der Mitarbeitenden zu Transferaktivitäten
- Mentoringinitiative transfererfahrener Mitarbeitenden für Neulinge
- Etablierung neuer Transferformate in Hochschulevents
- Intensivierung der zentral koordinierten Wissenschaftskommunikation
- Erhöhung transfernaher Drittmittel
- Erhöhung der Ausgründungsaktivitäten
- Erhöhung der Gutachtertätigkeiten/ingenieurwissenschaftlichen Beratungen